

Helfen und pflegen. Von Mensch zu Mensch.

- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Beratung und Betreuung

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen



Ambulante Krankenpflege Voßhage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover

☎ 05 11 / 42 75 65

mail@pflegedienst-vosshage.de
www.pflegedienst-vosshage.de



Sanitär- und Wärmetechnik

Klaus Nause GmbH

An der Kirche 22a Tel.: 46 15 72
30457 Hannover OT Wettbergen

Wir beraten Sie individuell und fachmännisch nach dem neuesten Stand der Technik.

Wir sind Ihre Partner in der Sanitär und Heizungstechnik

schnell - sauber - preiswert

Beste Gesundheit. Das ganze Jahr.

Dabei wollen wir Sie als Ihre Stadtteil-Apotheke optimal unterstützen. Mit unserem professionellen Rat, unserer großen Produktauswahl und ganz besonders mit unserem umfassenden Gesundheitservice für Sie:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| ■ Beratung zu Arzneimitteln und Gesundheit | ■ Schüßler Salze |
| ■ Baby- und Kinderapotheke | ■ Darmgesundheit |
| ■ Hautpflege- und Kosmetikberatung | ■ Ernährungs- und Vitalstoffberatung |



An der Kirche 1 | 30457 Hannover | Tel. 46 34 59
info@johannes-apotheke-wettbergen.de
www.johannes-apotheke-wettbergen.de
Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr

 **johannes apotheke**



„Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne“, so wird es am 11. November am frühen Abend des Martinstages wieder durch Wettbergen klingen. Nach dem Martinspiel in der Kirche ziehen Kinder und Eltern mit Laternen eine kleine Runde, begleitet von der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr. Mehr auf Seite 10.

04 | thema des monats

Junge Alte – alte Alte

09 | kurz und wichtig

12 | kultur

Katakombe
Sternenzelt

13 | komplett

November 2018

14 | lebenszeiten

15 | übersicht

Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer-
Gemeinde, Katholische
Maximilian-Kolbe-
Gemeinde



MEDIUM

HERAUSGEBER:

MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e.V. im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen
☎ 05 11/ 23 11 90 (für Inserenten)
E-Mails: MEDIUMVEREIN@online.de (für Inserenten)

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICH:

MEDIUM-Ausschuss
PR: Brigitte Thome-Bode

TITELBILD: Dieter Brodtmann (Foto)

SATZ UND GESTALTUNG:

PAGE werbungmarketing.design
Im Reihpiepenfelde 8 · 30455 Hannover
☎ 05 11/ 76 16 06 15
www.werbungmarketing.de
info@werbungmarketing.de

DRUCK:

gutenberg beuys feindruckerei gmbh
Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen
☎ 05 11/ 874 15 16 22
Auflage: 5.841 Exemplare

REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS:

Dienstag, 6. November 2018

NAMENTLICH GEKENNZEICHNETE BEITRÄGE

müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu überarbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

HINWEIS:

Wir weisen darauf hin, dass die Veröffentlichung personenbezogener Daten (Name, Geburtsdatum, Adresse) von den betroffenen Personen untersagt werden kann. Wenden Sie sich dazu an das Pfarrbüro,
☎ 05 11/ 59 09 36 30.

„Gott hält die ganze Welt in seiner Hand“,

so heißt es in einem Gospel. Wenn man durch einen sonnendurchleuchteten Herbstwald geht oder am Meer den Wellen zuschaut oder das Netz einer Spinne im Morgentau bestaunt, – und wenn man sich dann noch bewusst macht, wie alles in einem wunderbaren und hochkomplizierten Gewebe aufeinander abgestimmt ist und jedes einen tieferen Sinn hat, – ja, dann kann man nur staunen darüber, wie unglaublich fein das alles ausgedacht ist. Dann sehe ich darin mehr als bloß biochemische Zufälle, da spüre ich die Handschrift Gottes. Alles ist aus seiner Hand. *He's got the whole world in his hands.*

Aber manchmal kommt man dann doch ins Grübeln: Hat Gott die Welt wirklich noch in der Hand? Oder haben wir Menschen sie ihm nicht längst aus der Hand genommen? Das kann doch nicht im Sinne des Schöpfers sein, dass wir in wenigen Jahrzehnten den Planeten ausplündern, die Bodenschätze ausbeuten, die Urwälder fällen, die Meere leer fischen und vermüllen und mit den Abgasen von Flugzeugen, Autos, Heizungen und Fabriken das Klima aufheizen.

Wo ist da Gott? Hat er die Welt erschaffen – und überlässt sie nun einfach ihrem Schicksal? Und lässt uns Menschen gewähren? Schaut er ungerührt zu, wie wir seine wunderbare Schöpfung ruinieren?

Ich glaube nicht. Ich glaube eher, dass er mitleidet mit seinen gequälten Kreaturen, mit den ölverschmierten Seevögeln, mit den Käfighennen in den Legebatterien, mit den Orang-Utans, deren Urwald abgeholzt wird, – ja, auch mit uns, seinen geliebten schwierigen Menschen, die es einfach nicht in den Griff kriegen, weil sie meist nur an sich denken und an ihren kurzfristigen Vorteil.

Doch, ich glaube, Gott hält seine Welt in der Hand, auch wenn er uns Menschen gewähren lässt. Unsere Verantwortung will er uns offensichtlich nicht nehmen. Und so kann er nur versuchen, unsere Herzen zu erreichen, an unsere Gewissen zu appellieren, dass wir zu einem liebevolleren Umgang mit der Natur finden, – und auch zu einem liebevolleren Umgang miteinander.

Ja, auch da fragt man sich doch: Hat Gott die Welt wirklich in der Hand? Hat er uns Menschen überhaupt noch im Griff? Wie gehen wir Menschen miteinander um! Da wird geklaut und geprügelt, gemobbt und verleumdet, vergewaltigt und weggeschaut, betrogen, gemordet, ausgenutzt und links liegen gelassen. Soviel Krieg und Bürgerkrieg auf der Welt! So viele Menschen auf der Flucht vor Menschen! Und vor der Haustür des christlichen Abendlandes wird das Mittelmeer zum Massengrab für Flüchtlinge.

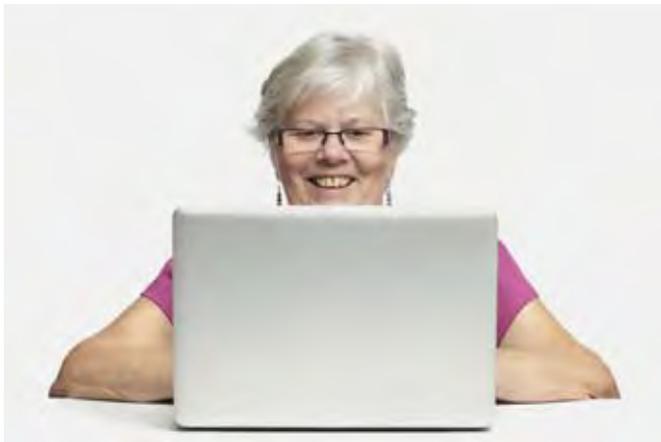
Wie mag Gott darüber denken, was wir einander antun? Ist er wütend, ist er enttäuscht über uns Menschen, uns Christen ganz besonders? Dann müsste er doch mal mit harter Hand durchgreifen. Aber genau das tut Gott nicht. Er zwingt uns nicht dazu, anders zu handeln. Vielmehr raunt er uns ins Gewissen und hofft darauf, dass wir ein Einsehen haben. Aber er nimmt uns nicht die Freiheit, selbst zu entscheiden und zu handeln; er entlässt uns nicht aus der Verantwortung.

Ach, manchmal fällt es mir schwer zu glauben, dass Gott die Welt und uns in seiner Hand hält. Und doch glaube ich es, manchmal auch gegen den Augenschein. Und mit Glauben meine ich jetzt nicht das Für-wahr-Halten von irgendwelchen Sätzen, sondern dies Urvertrauen, dass die Welt und du und ich und jeder Mensch gewollt und geliebt ist von diesem großen guten Zusammenhang, den wir Gott nennen, trotz allem, wie wir uns aufführen. So wie Eltern ihr Kind lieben und immer zu ihm halten, auch wenn es unerträglich ist, den größten Mist baut oder in der Schule scheitert, so hält Gott zu uns und zu seiner Welt. Ja, darauf vertraue ich: Die Welt und du und ich in Gottes guten Händen, wie es der 139. Psalm sagt: „Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, und hältst deine Hand über mir. Diese Erkenntnis ist mir zu groß, ich kann sie nicht begreifen.“ Ja, für uns ist das manchmal unbegreiflich. Aber es tut gut, uns das immer wieder zu sagen, besonders auch dann, wenn wir es gerade nicht glauben können.

DIETMAR STAHLBERG



Junge Alte – alte Alte



Wie reagiert Diakonie auf die Herausforderungen einer alternden Gesellschaft? – Unter dieser Leitfrage stand die 3. Diakonische Konferenz des Kirchenkreises Ronnenberg, die am 5. Juni 2018 in Wennigsen stattfand. Das Hauptreferat hielt Jens-Peter Kruse zum Thema *Was brauchen die*

Was brauchen die Alten?

Die Veränderung des Alters

1. Ältere Menschen prägen zunehmend das Bild unserer Gesellschaft

In Deutschland steigt durch die Zunahme der Lebenserwartung der Anteil älterer und alter Menschen. Statistisch gesehen wird in Deutschland 2050 bereits mehr als jede dritte Person zur *Generation 60plus* gehören.

Die Herausforderungen dieser Entwicklung sind tiefgreifend für alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Und sie sind beispiellos in der Geschichte der Menschheit: 2050 wird es erstmals weltweit mehr ältere als junge Menschen geben. Diese Dominanz der Alten wird von den Jungen als bedrohlich erlebt!

2. Die Menschen bleiben im Alter länger gesund

Die meisten Menschen über 60 Jahre fühlen sich fit und gesund. Weniger als ein Viertel fühlt sich gesundheitlich im Alltag beeinträchtigt.

Das trifft allerdings nicht für alle Alten in gleicher Weise zu: Es gibt einen engen Zusammenhang zwischen Bildung und Einkommen und dem Gesundheitszustand.

Voraussetzungen für ein langes Leben sind finanzielle Ressourcen, Kompetenzen, Flexibilität, eine positive Lebenseinstellung, soziale Vernetzung, eine gute Selbsteinschätzung und Selbstwirksamkeit. Die Gefahr ist deshalb groß, dass das Geschenk des langen Lebens nur Menschen mit guter Bildung, guten Teilhabechancen und häufigen sozialen Kontakten zugänglich ist.

Damit sind indirekt die Problemgruppen genannt: von Altersarmut betroffene alte Menschen (vor allem Frauen), ältere Migranten und Einsame. 40 Prozent der Älteren leben allein. Nicht

Alten? Zu der Frage *Welche Auswirkungen hat das zunehmende Alter meiner Klientel auf meine Arbeit?* gaben danach fünf Gäste aus unterschiedlichen Bereichen der Diakonie Einblicke in ihre Arbeit.

Wir danken Herrn Kruse, dass er uns gestattet hat, seinen umfangreichen Vortragstext angesichts des geringen Raums im MEDIUM stark zu kürzen und zu straffen. Gleicher Dank gilt Frau Haynitzsch und Herrn Rothland, deren Einblicke in ihre Praxis ebenfalls Straffungen erfahren mussten.

Hotel Kastanien-Hof
Das Hotel ist ganzjährig geöffnet.
Hauptstraße 66 · 30457 Hannover-Wettbergen
Tel.: 43 86 97-0 · Fax: 46 76 89
Handy: 0171-4553052
www.Kastanienhof-Hannover.de

Frischer Fisch und Meer

Bei mir am Fischwagen bekommen Sie ihren **Frischfisch & Räucherfisch sowie verschiedene Fischsalate.**

Ich freue mich auf Ihren Besuch. Gerne auch Bestellungen unter: ☎ **015 20 32 40 521**

Dienstags Wettbergen:		18:35 Uhr	Im Rehwinkel 6
17:10 Uhr	Bergstraße 4	18:40 Uhr	Im Seefeld 19
17:25 Uhr	Neue Straße 5	18:50 Uhr	Hauptstraße 30
17:35 - 17:55 Uhr ...	Poggendiek 30		
18:00 - 18:30 Uhr ...	Wettberger Edelhof (Feuerwehruzufahrt)		

Donnerstags Wettbergen **16:30 - 19:30 Uhr**
REWE Markt - Auf der Schleorte

alle Alleinlebende sind einsam, doch ihre Zahl wächst.

3. Alte Menschen benötigen immer später Pflege

Der Pflegebedarf älterer Menschen steigt in Deutschland statistisch betrachtet erst im hohen Alter deutlich an. Zwischen 75 und 79 Jahren ist nur jeder Zehnte pflegebedürftig und zwischen 80 und 85 Jahren etwa jeder Fünfte. Erst in der Altersgruppe ab 90 Jahren steigt der Anteil auf rund zwei Drittel.

4. Die Alten werden jünger

Viele der Älteren wehren sich zu Recht dagegen, die zusätzlichen Jahre allein dem Alter zuzurechnen, denn ihr gefühltes Alter ist deutlich jünger als ihr kalendarisches – in der Regel bis zu 10 Jahre. Und sie sind in der Tat auch biologisch jünger: Ein heute 70-jähriger hat oft die körperliche Fitness eines 60-jährigen vor 30 Jahren und ist bei guter Gesundheit in vieler Hinsicht kaum weniger leistungsfähig als gesunde 55-jährige.

Man schaue sich alte Bilder von Eltern und Großeltern an, ihre Gesichter, ihre Kleidung, und man mache sich bewusst, wie alt diese Personen zur Zeit der Aufnahme waren. Man wird feststellen: Gleichaltrige sehen heute viel jünger aus. Das Alter ist jünger geworden. Das aber hat seinen Preis.

5. Von der Last des gelingenden Alters

Das Ideal eines jugendlichen, durch Leistungsstärke, Produktivität und Erfolg geprägten Alterwerdens kann zu einer *Tyrannie des gelingenden Lebens* führen. Reimer Gronemeyer beschreibt dies so:

„Heute erleben die Alten neue Freiheiten und neue Zwänge: Gesund muss man bleiben, leistungsfähig, selbstständig. Dafür darf man auch mit 80 noch reisen, Sex haben, mit den Freunden skypen. Und was, wenn man des *Immer mehr* mal müde wird?“

Solches *erfolgreiches* Altern läuft auf eine Diskriminierung des hohen Alters hinaus. Nicht das Alter wird

geschätzt, sondern die noch vorhandene Jugendlichkeit. Die Hochbetagten, Dementen und Pflegebedürftigen werden zunehmend ausgeschlossen.

6. Das Alter wird bunter

Heute sagt das kalendarische Alter nicht mehr viel über einen Menschen aus. Der eine ist altersschwach mit siebzig, der – oder viel häufiger die – andere ist noch mit 85 und älter körperlich und geistig fit, umtriebiger und selbstständig, modebewusst und reiselustig. Doch nicht alle haben Zeit und Geld für solche Aktivitäten.

7. Das Alter gleicht sich den vier Jahreszeiten an

Früher wurde das Leben landläufig in drei Phasen unterteilt: Kindheit und Jugend, Erwachsenenzeit und das Alter als Phase eines kurzen Ruhestandes (des Lebensabends). Heute hat sich zwischen das Erwachsenenalter und das eigentliche Alter ein neuer Lebensabschnitt geschoben, für den sich zahlreiche neue Wortschöpfungen finden: Generation 60plus, die fitten Alten, die jungen Alten, Silver Surfer usw.

Heribert Prantl drückt dies bildhaft aus: „Die Lebenszeiten haben sich den Jahreszeiten angenähert. Früher bestand ein Leben aus Frühjahr, Sommer und Winter, also aus Kindheit, Arbeit und Sterben. Mit den geschenkten Jahren ist nun ein langer Herbst dazugekommen.“ Eine neue, für die meisten Älteren positiv erlebte Lebenszeit.

Welche Aufgabe ist mit diesem Alter verbunden? Welche Konsequenzen hat diese Veränderung für das Verhältnis der Generationen? Was bedeutet es, dass aus dem Drei-Generationen-Verbund (Kindheit, Erwachsenenalter, Alter) ein Vier-Generationen-Verbund geworden ist? Werden Lernphase, Erwerbsphase und Ruhestandsphase nun durch eine Lustphase ergänzt?

8. Die Zufriedenheit im Alter wächst

Noch immer herrschen negative Altersbilder vor, geprägt von dem mittelalterlichen Bild der *Lebensstiege*: Unten das spielende Kind, mit zwanzig Liebe, Heirat und eigene Kinder, mit vierzig der berufliche Erfolg, mit fünfzig ist der Höhepunkt des Lebens erreicht. Danach kommt nur noch fortschreitende Hinfälligkeit und Vergreisung.

Der Zukunftsforscher Matthias Horx hat dieses Bild durch die *Wohlfühlkurve* ersetzt. Er behauptet, Ältere seien glücklicher als Jüngere. Sie empfangen mit steigenden Jahren einen Zuzug an Lebensqualität. Das Leben sei zu einer Berg- und Talfahrt geworden. In der Lebensmitte (zwischen 35 und 50) erfolge mit der *Rushhour des Lebens* ein Einbruch, auf den zwischen 55 und 60 Jahren ein *Aufstieg ins Alter* folge.

Für die Mehrzahl der Menschen im dritten Lebensalter sind Lebensfreude und Lebenshunger kennzeichnend. Viele möchten die ihnen verbleibende Zeit voll auskosten, noch einmal durchstarten, den goldenen Herbst des Lebens als „des Lebens letzte Gelegenheit“ (Reimer Gronemeyer) genießen.

9. Auch ältere Menschen wünschen sich Teilhabe bis zum Lebensende

In Altersstudien wurden 2013 und 2017 Menschen zwischen 65 und 85 Jahren nach ihren Wünschen für die Zukunft befragt. Sie nannten – kaum anders zu erwarten – an erster Stelle

An der Kirche 22 | 30457 Hannover (Wettbergen) | 0511.434 02 51

Haarkunst

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Team von Haarkunst

Öffnungszeiten
 Mo.-Do: 8.00 - 18.00 Uhr
 Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr
 Sa.: 8.00 - 12.00 Uhr

le den Wunsch, gesund zu bleiben bzw. ihre Gesundheit zu verbessern. Aber dieser Wunsch steht nicht allein. An zweiter Stelle folgt der Wunsch nach Teilhabe. In der Heidelberger Hochaltrigen-Studie (2014) empfanden 76 Prozent der befragten 80- bis 99-Jährigen Freude und Erfüllung in einer emotional tieferen Begegnung mit anderen Menschen und 61 Prozent im Engagement für andere. 60 Prozent hatten das Bedürfnis, auch weiterhin gebraucht und geachtet zu werden.

10. Das Alter ist keine einheitliche Lebensphase

Heute umfasst die Lebensphase Alter einen Zeitraum von bis zu 40 Jahre und darüber hinaus. Diesen Lebensabschnitt kann man sinnvoll in drei Teile gliedern:

- das autonome Alter (das junge, dritte Alter), in dem die alltäglichen Lebensvollzüge ohne fremde Hilfe selbstständig bewältigt werden können und die noch vorhandenen Ressourcen es ermöglichen, sich sozial oder gesellschaftlich zu engagieren.
- das fragile Alter (das gebrechliche, vierte Alter), in dem die Kräfte gerade noch für die alltägliche Lebensgestaltung ausreichen und zur Alltagsbewältigung zunehmend Hilfs- und Serviceleistungen in Anspruch genommen werden müssen.
- das kurative Alter (das pflegebedürftige, fünfte Alter), das durch einen erhöhten Pflegebedarf und eine Häufung von Demenz und Mehrfacherkrankungen gekennzeichnet ist.

In jeder dieser Phasen entstehen andere Bedürfnisse und Bedarfe, Wünsche und Erwartungen, und in jeder entwickelt sich eine eigene Alterskultur.

Die Konsequenzen für Kirche und Diakonie

Die zentrale These des 7. Altenberichts der Bundesregierung lautet: Für die Bewältigung des demographischen und sozialen Wandels ist die Kooperation von Bürgerinnen und Bürgern, professionellen Dienstleistern, Behörden und Organisationen der Zivilgesellschaft unerlässlich. Damit sind auch die Kirchengemeinden angesprochen. Es geht um eine Doppelstrategie: die Generation 80plus nicht vergessen und den jungen Alten Raum geben.

Gesucht werden eher altersübergreifende Projekte, in die alle Teilnehmenden sich mit ihren Kompetenzen einbringen können. Damit werden Kirchengemeinden auch für jene Älteren attraktiv, die nicht auf Betreuung, sondern auf Gestaltung aus sind und die den Kontakt zu Jüngeren suchen.

Was alte Menschen brauchen, werden sie letztlich selbst herausfinden müssen. Unsere Aufgabe als Kirche wäre es, ihnen dabei zu helfen.

JENS-PETER KRUSE

Junge Alte und alte Alte im Pflegeheim

Nach 20 Jahren Berufspraxis in dem Arbeitsfeld *Pflegeheim* muss ich als Erstes feststellen, dass das entscheidende Kriterium für die Aufnahme ins Pflegeheim und für die Betreuung dort nicht das Merkmal Alter, sondern das Merkmal Pflegebedürftigkeit ist

Der Pflegebedarf steigt zwar mit zunehmendem Alter, aber erst sehr spät. Im Bereich von 60 bis 75 Jahren bewegt sich der Anteil der Pflegebedürftigen von 2,0 Prozent bis 5,4 Prozent. Aber dann beginnt ein immer steilerer Anstieg. Von 9,9 Prozent (75 bis 80 Jahre) über 21,1 Prozent (80 bis 85 Jahre), 39,7 Prozent (85 bis 90 Jahre) bis 66,1 Prozent bei den 90-Jährigen und den noch Älteren.

Daraus ergibt sich, dass zunächst ein differenzierter Blick auf die Lebensphase des Alters, also auf die Menschen jenseits der 65, dringend erforderlich ist und wir auch unsere Altersbilder anpassen müssen.

Ein wichtiger Gesichtspunkt aus der Perspektive des Pflegeheimes: Selbst die Hochbetagten und Pflegebedürftigen unter den alten Menschen leben zum großen Teil nicht im Heim, sondern knapp 76 Prozent der Pflegebedürftigen werden zu Hause von Angehörigen versorgt.



Für die Pflegeheime hat dies zur Folge, dass der Einzug ins Heim vielfach erst erfolgt, wenn

- alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind,
- die psychiatrischen Krankheitsbilder, insbesondere Formen der Demenz, eine häusliche Pflege nicht mehr möglich machen,
- sich Spannungen zwischen Pflegenden und Pflegebedürftigen aufgebaut haben,
- Menschen lange allein gelebt haben und teilweise auch vereinsamt sind,
- akute Verschlechterungen des Gesundheitszustandes eintreten, z. B. in Folge eines Sturzes oder eines Schlaganfalls,
- kein tragfähiges Netzwerk vorhanden ist oder dieses an seine Grenzen kommt.

Diese Veränderungen haben für die Arbeit in den Heimen weitreichende Konsequenzen und stellen sie vor große Herausforderungen:

- Der Erstkontakt erfolgt in der Regel durch Krankenhaussozialdienste, ambulante Pflegedienste oder Angehörige, nicht durch die Betroffenen selbst.
- Auch beim Erstgespräch in der Einrichtung sind die Betroffenen selten anwesend.
- Der Einzug ins Heim ist demnach oft fremdbestimmt und vielfach nicht gewollt.
- In der Regel erfolgt die Aufnahme zur Kurzzeitpflege, d. h. befristet, mit offenem, also unsicherem Ausgang.
- Die Verweildauer im Heim sinkt.



BÖKER

Bestattungen · Tischlerei

Telefon 05 11/ 42 17 17

Beckestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.

- Heime bekommen zunehmend Hospiz- bzw. Psychiatriecharakter.
- Klassische Altenheimbewohner sind die Ausnahme. Das lange Alleinleben vieler neuer Bewohnerinnen und Bewohner sowie eine zunehmende Individualisierung der Gesellschaft, die sich in unterschiedlichen Wünschen und Erwartungen äußert, erschwert das Zusammenleben und die Integration in die Gemeinschaft, ja stellt das Ziel, den Menschen ein neues Zuhause zu geben, teilweise in Frage.

Die Klientel im Heim wird zudem zunehmend unterschiedlicher:

- Die Altersspanne nimmt zu, zurzeit zwischen 60 und 101 Jahren, älteste Kinder der Bewohner selbst schon 82 bzw. 77 Jahre alt.
- Dadurch sind auch die Lebensbiografien sehr unterschiedlich. Dies zeigt sich z. B. in unterschiedlichen Wertvorstellungen, Einstellungen zu Freizeit und Arbeit. Verbindende Ereignisse, wie bisher vor allem der zweite Weltkrieg, fehlen zunehmend.
- Die *voll Orientierten* und *psychisch Gesunden* sind in der Minderheit, es kommt daher immer wieder zu Spannungen.
- Wie in der Gesamtgesellschaft finden sich auch im Pflegeheim Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturen.
- Mit zunehmendem Alter haben die Menschen zahlreiche Verlusterfahrungen gemacht. Auch der Heimeinzug wird, weil meist nicht selbst gewählt, als Verlusterfahrung gesehen und oft abgelehnt.

Zusammengefasst: Die „große Mehrzahl der Menschen jenseits der 65 kann inzwischen eine Lebensphase genießen, die es an Qualität und Dauer locker mit der Jugend aufnehmen kann. Zwei Jahrzehnte lang“. In der letzten Altersphase aber, bei den *Hochbetagten*, ist das Risiko, pflegebedürftig und damit auf andere angewiesen zu sein, sehr hoch. *Abhängigkeit* und *Fremdbestimmung* stellt dann die Betroffenen selbst, aber auch diejenigen, die Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen müssen sowie die Pflegeheime vor große Herausforderungen.

Ein letzter Gedanke: Es besteht eine deutliche Diskrepanz zwischen den Herausforderungen durch die Veränderung der Klientel und unseren personellen und sonstigen Rahmenbedingungen:

- Die Einstellung der Menschen zu ihrer Arbeit verändert sich auch in den helfenden und pflegenden Berufen.
- Durch die schnellen gesellschaftlichen Veränderungen unterscheiden sich die Lebensbiografien der Mitarbeitenden und der von ihnen zu Pflegenden zunehmend.
- Die Verdichtung der Arbeit führt zu starken physischen und psychischen Belastungen.
- Das regelmäßig kontrollierte Dokumentieren nimmt sehr viel Zeit in Anspruch.
- Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern ist eine starke Individualisierung festzustellen. Dagegen werden für viele pflegerische und betreuende Handlungen für alle gleich geltende Standards vorgegeben.
- Für das wichtige Feld der Arbeit mit Angehörigen und deren Einbeziehen in die gemeinsame Sorge und Verantwortung für die pflegebedürftigen Menschen steht zu wenig Zeit zur Verfügung. Gerade zuvor pflegende Angehörige werden mit der neuen Situation, die oft von Schuldgefühlen begleitet wird, allein gelassen.

Eine differenziertere Sicht des Alters, eine Würdigung der (Lebens-)Leistung der meist hochbetagten, pflegebedürftigen Menschen und auch all derer, die professionell, familiär oder ehrenamtlich im Bereich der Pflege und Betreuung tätig sind, ein verstärktes Engagement für den Zusammenhalt der Generationen und gegen Ausgrenzung, der offene Austausch über unsere Wünsche und Vorstellungen im Falle von Krankheit oder Pflegebedürftigkeit, etwa in Form von Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung sowie Kreativität und Eigenverantwortung bei der Entwicklung von Lebens-, Wohn- und Betreuungskonzepten für das Leben im fortgeschrittenen Alter – sie sind das Gebot der Stunde für Diakonie und Kirche.

STEFAN ROTHLAND

Leitung Sozialer Dienst im Johanneshaus Empelde



50 Jahre 

KANDELHARDT

- Dacharbeiten
- Abdichtungen
- Fassadenbau
- Wärmeschutz
- Bauklempnerei
- Solar-Systeme

30989 Gehrden Rudolf-Diesel-Str.5
Tel. 05108 - 64 27 888

Seit 1991

China - Restaurant

Mittagsmenü

Di. - Sa. von 12.00 - 15.00 Uhr

巫少酒樓

Jeden Donnerstag ab 18.30 Uhr*

Schlemmerbuffet

Wir empfehlen

rechtzeitige Reservierung

Di. - So. von 12.00 - 15.00 Uhr und 17.00 - 23.00 Uhr
montags Ruhetag*

Hauptstraße 28 30457 Hannover - Wettbergen Tel.: 43 43 70

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Ihre Familie Mo & Team

* außer an Feiertagen

Leben in absehbar begrenzter Zeit

Zurzeit berate ich in der Ehe- und Lebensberatung acht Menschen, die zwischen 70 und 80 Jahren alt sind. Das ist überdurchschnittlich viel. Nur einer davon ist ein Mann. Es sind alles Einzelberatungen.

Kurz zu den Männern: Sie sind in diesem Alter durch Beratung schwer zu erreichen, so wie sie auch sonst schon schwer zu erreichen sind. Ihr Anteil liegt bei ca. 35 Prozent insgesamt in der Beratung und in der Gruppe der Alten bei ca. 10 Prozent. Die spezifischen Lebenserfahrungen – geprägt durch Härte und Entschlossenheit – verhindern einen anderen Weg. Dies erklärt auch, warum aktuell nur wenige Paare in diesem Alter zur Beratung kommen; die Männer möchten *einfach* nicht mitkommen.

Männer lösen ihre Probleme häufiger über den Suizid. Die Suizidrate steigt bei ihnen im Alter stärker an als bei den Frauen. Ich vermute, dass sich dies in den folgenden Jahren ändern wird. Es wächst bei den Männern eine andere Generation heran, die durchaus bereit ist, über Gefühle und Beziehungen zu sprechen.

Bei den sieben Frauen hatte ich beim ersten Kontakt nicht den Eindruck, dass es sich um Menschen sogenannten hohen Alters handelt. Sie sind sehr aktiv, gestalten ihr Leben, beschäftigen sich mit Liebe und Philosophie, sie lesen und nehmen am öffentlichen Leben teil, teilweise sind sie noch selbständig. Alle leben allein und haben ihren Partner durch Tod oder Scheidung verloren.

Anlässe zur Beratung sind u.a. depressive Verstimmungen oder Stress, der sich in Schlaflosigkeit, Bluthochdruck u. ä. zeigt. Die alten Menschen wollen mit erlebtem Leid in der Kindheit, im Beruf und in Paarbeziehungen Frieden schließen. Und es geht – zu etwa 30 Prozent – um das Klären von Beziehungen zu Kindern, zu denen kein oder nur ein konflikthafter Kontakt besteht. Solche Themen tauchen auch in früheren Phasen des Lebens auf. Aber durch die langsam spürbare Endlichkeit des Lebens bekom-



men diese Themen im Alter eine andere Dynamik. Man denkt: Eigentlich geht es mir doch gut, aber da schleicht sich langsam einer auf die Bühne des Lebens, und das ist schwer zu thematisieren und es fällt schwer dahinzuschauen. Denn das Alter ist für die heutige graue Generation nicht mehr nur Vorbereitung auf den Tod, sondern hat noch einmal ganz neue Qualitäten, die bislang noch keine Generation erfahren konnte.

Ziel von Beratung kann sein, ein neues Verständnis von Altsein zu entwickeln. Damit ist gemeint, im Alter die Verantwortung und Fürsorge für die nachfolgende Generation zu übernehmen. Es geht um die Wahrung überdauernder Werte, um das Sichern kulturellen und geschichtlichen Wissens und das Bewahren der Schöpfung. Hierzu kann eine erfüllende Aufgabe als Großeltern gehören oder das Übernehmen eines Ehrenamts oder – wenn man vermögend ist – Geld in einer Stiftung anzulegen und damit etwas zukunftsweisend zu gestalten. Diese Aktivitäten haben nicht nur positive Folgen für die Gemeinschaft, sondern stärken das eigene Lebensgefühl im Alter und einen gesunden Ich-Anspruch, der im Alter oft zu kurz kommt.

Neben der Unterstützung der älteren Menschen beim Entwickeln eines neuen Verständnisses von Altsein ist die Aussöhnung mit dem Leben ein wichtiger Teil in der Beratung. Der Rückblick auf das eigene Leben und die Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie lassen noch einmal Dankbarkeit und Versöhnung zu. Auf dieser Basis entstehen oftmals neue Perspektiven und eine neue Kreativität für die bevorstehenden Jahre. Es bedarf eines offenen und einfühlsamen Beratungsprozesses, der z. B. das *Langsamer-Werden*, die Ängste vor Krankheiten, die Trauer über den Verlust von Freunden gut integriert.

Ich bin etwa zehn Jahre jünger als diejenigen, die ich berate und somit sind wir fast auf Augenhöhe. Ich bin sehr dankbar für die Themen und die (Irr-)Wege, die ich in den Beratungen mit den Menschen gehe. Von diesen wertvollen Erfahrungen profitiere ich für mein Altwerden, aber zurzeit vorrangig für die weitere Beratungsarbeit. Ich gehe davon aus, dass der Anteil der älteren Menschen in der Beratung zunehmen wird. Trauen Sie sich!

SIGRID HAYNITZSCH
Leiterin der Ehe- und Lebensberatung
im Kirchenkreis Ronnenberg



Weihnachtsmarkt

Altenzentrum Karl Flor

Bergfeldstraße 32 , Hannover Wettbergen

Freitag, 30. November 2018

ab 12:00 Uhr

Adventsgestecke, Türkränze,

Weihnachtsschmuck aus eigener Herstellung



Imkerin

Kekse & Pralinen

aus eigener Herstellung

Musik

Bratwurst

Kartoffelpuffer

Kaffeestube

Waffeln

Glühwein & Kakao

Nikolaus

Kunsthandwerk/Handarbeiten





aus dem kirchenvorstand | SITZUNG AM 13. SEPTEMBER 2018

BESCHLÜSSE

- Für die Wahl in den Kirchenkreistag werden Brigitte Kunkar, Marianne Riecke, Christian Spieler und Holger Wegener benannt.
- Die Benutzungsordnung für die KATAKOMBE wird präzisiert.
- Nach dem Ausscheiden von Frau Scheiba wird die Stelle für Familienfeiern in der KATAKOMBE ab 1. September Herrn Werner Gaidzik übertragen.
- Die Zweckbestimmung des Freiwilligen Kirchgeldes 2018 wird wie im Vorjahr festgelegt. Angeschrieben werden Kirchenmitglieder ab 28 Jahre.

HOLGER WEGENER

Vorsitzender des Kirchenvorstands

2018 | FREIWILLIGES KIRCHGELD

Wir sind dankbar, dass so viele Mitglieder unserer Gemeinde in den vergangenen Jahren geholfen haben, unsere Arbeit mit einem freiwillig gegebenen Kirchgeld auf eine sichere finanzielle Grundlage zu stellen. Dadurch konnte das Gemeindeleben attraktiv und vielseitig gestaltet werden. Zahlreiche Veranstaltungen boten Anlässe für Begegnung und geselliges Miteinander. Gerade für Kinder und Jugendliche gab und gibt es zahlreiche Angebote und Aktivitäten, um die uns so manche beneiden, ebenso für Seniorinnen und Senioren.

Unsere Grundkosten wie Strom, Heizung, Büro- und Sanierungskosten konnten mit Hilfe des freiwilligen Kirchgeldes bezahlt werden. Die Zuwendungen der Landeskirche reichen dafür bei weitem nicht aus.

Wir bitten Sie daher auch in diesem Jahr, ihre Gemeinde durch einen freiwilligen Kirchenbeitrag zu unterstützen. Nur mit dieser Hilfe können wir Bewährtes erhalten und neue Angebote entwickeln.

Mitte November werden Sie unseren Kirchgeldbrief mit Überweisungsträger in Ihrem Briefkasten finden. Wenn Sie uns beim Austragen der Briefe helfen wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, ☎ 05 11/ 59 09 36 30. Auch wenn Sie nur eine Straße übernehmen können.

HOLGER WEGENER

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

sonntag, 4. november, um 15.00 uhr in der katakombe SENIORENKAFFEE

BILD: NICOLE LÜNZ, PIXELIO.DE



Nur wenige hundert Meter reicht das Sonnenlicht hinab. Der weitaus größere Teil unserer Ozeane liegt in undurchdringlicher Dunkelheit. Kälte, enorm hoher Wasserdruck und ein geringes Nahrungsangebot machen die Tiefsee zu einem der außergewöhnlichsten Naturräume. Nur mit Hilfe von Robotern oder speziellen Tauchboten kann der Mensch in diese Gefilde vordringen. Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Bilderreise in diese unwirtliche Welt voller seltsamer Lebewesen.

Das alles natürlich wie immer mit Kaffee und Kuchen und Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Durch das Programm führt Pastor Stahlberg.

**Goldschmiedekunst
WEGNER**

Lange Reihe 6
30952 Ronnenberg
Tel./Fax 05109-514256
www.goldschmiede-wegner.de

Öffnungszeiten
Di-Fr 10 -13 Uhr
15 -18 Uhr
Sa 10 -13 Uhr

Bethel im Norden

Martinsgans
11. November 17 Uhr
Um Voranmeldung wird gebeten!

Grünkohlbuffet
21. November 12 Uhr
Um Voranmeldung wird gebeten!

**Café-Restaurant
Karl Flor**

Bergfeldstr. 32 30457 Hannover
Telefon (0511) 26 26 13 14

Bethel

ökumenische friedensdekade in der kirchenregion ronnenberg KRIEG 3.0



Unter dem Motto Krieg 3.0 findet vom 11. bis 21. November 2018 die diesjährige FriedensDekade statt. Es soll erinnert werden:

- an den Beginn des Dreißigjährigen Krieges vor 400 Jahren,
- an das Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren,
- an die Reichsprogromnacht vor 80 Jahren, als die Synagogen brannten.

Angesichts der weltweit zunehmenden Konflikte möchte die FriedensDekade 2018 auf die Gefahr eines Dritten Weltkrieges aufmerksam machen. Sie soll bewusst machen, dass ein solcher Krieg wieder denkbar geworden ist, unter anderem durch die Entwicklung von autonom agierenden Kriegerobotern und unbemannten Drohnen, mit denen sich vom *Schreibtisch aus töten lässt*.

In den zehn Tagen der FriedensDekade wird es in der Kirchenregion Ronnenberg jeden Tag eine Andacht geben, jeweils um 19.00 Uhr: 12. 11., Empelde; 13. 11., Ronnenberg; 14. 11., Ihme-Roloven; 15. 11., Empelde; 16. 11., Ronnenberg (katholische Kirche); 17. 11., Linderte; 18. 11., Gottesdienste zum Volkstrauertag; 19. 11., Wettbergen; 20. 11., Ronnenberg; 21. 11., Weetzen

1. advent | ADVENTSMARKT



BILD: TIM CASPARY, PEXELIO.DE

Zu Sonntag, 2. Dezember, laden wir bereits jetzt zu unserem großen Adventsmarkt ein. Halten Sie sich diesen Termin frei. Über die umfangreichen diesjährigen Angebote informieren wir im nächsten MEDIUM. Es wird unter anderem wieder frisch geräucherte Forellen, Adventsgestecke, Schlehengelee, hausgemachte Leckereien und eine gut bestückte Tombola geben.

gesucht | ENGEL, HIRTEN, KÖNIGE...!

Weihnachten naht, und es soll wieder ein Weihnachtsspiel aufgeführt werden (am Heiligabend um 14.30 und um 15.30 Uhr). Kinder im Alter von etwa fünf bis elf Jahren sind herzlich eingeladen, mitzuspielen, mitzuüben und am Heiligabend als Engel oder Sternchen, Hirte oder König aus dem Morgenland, als Maria oder Josef auf der Bühne zu stehen. Ebenso herzlich willkommen sind Kinder, die Flöte, Klarinette oder Gitarre spielen können, um das Krippenspiel musikalisch mitzugestalten.

Wichtig ist, dass möglichst alle interessierten Kinder zum ersten Treffen kommen. Dann werden bereits die Rollen verteilt! Dies erste Treffen ist am Mittwoch, 7. November, um 16.15 Uhr im Gemeindezentrum. Die Leitung hat Pastor Dietmar Stahlberg. Bei ihm auch nähere Informationen, ☎ 05 11/ 59 09 36 32 oder 📞 05 11/ 2 62 25 69.

sankt-martins-tag LATERNE, LATERNE...



Zum traditionellen Laternenumzug am St.-Martins-Tag, Sonntag, dem 11. November, sind wieder alle Kinder herzlich eingeladen. Beginn um 17.30 Uhr in der Kirche mit einem Familiengottesdienst mit Martinsspiel und Martinsliedern. Anschließend ziehen Kinder und Eltern mit Laternen eine kleine Runde, begleitet von der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Wettbergen. Nach Rückkehr auf den Kirchplatz gibt es wie immer Bratwurst, Schmalzbrote, Waffeln und heiße Getränke zum Aufwärmen (Glühwein, Kakao, ...)

gesucht | TORTEN UND KUCHEN

Für den Adventsmarkt hoffen wir wieder sehr auf freundliche Menschen, die Proben ihrer Backkunst spenden. Bitte liefern Sie Torten oder Kuchen am 1. Advent morgens, möglichst bis 11.00 Uhr an, damit wir den Kaffeegästen eine leckere Auswahl präsentieren können. Und wenn Sie beim Verkaufen für eine Stunde helfen könnten, melden Sie sich bitte bei Diakonin Marion Voigt, ☎ 01 72/ 4 34 53 94.

ZAHNARZT DR. ROLF PETERS
Bürgermeister-Stümpel-Weg 3, 30457 Hannover,
Tel.: 0511 435061, info@docpeters.de

Implantate, Prophylaxe, Bleaching
Vorsorge, Implantation, Nachsorge

Zahnarzt, Implantologe

**ANGSTPATIENTEN
ENTSPANNEN MIT
LACHGAS**

In unserer Praxis tun wir alles dafür, dass Sie mit einem Lächeln wieder nach Hause gehen. Auch Angstpatienten können bei uns entspannen!

www.dr-peters-hannover.de

gesucht | GUT ERHALTENE BÜCHER

Für den Adventsmarkt suchen wir noch gut erhaltene Romane aus den letzten fünf Jahren sowie Kinder- und Jugendbücher, Sach- und Kochbücher. Bitte keine Bildbände und keine Bücher in alter Schrift.

Bitte geben Sie Ihre Bücher erst ab Montag, 26. November, im Gemeindebüro ab; wir haben keine langfristigen Stapelmöglichkeiten.

für kinder von ca. 4 bis 6 Jahren DIE WEIHNACHTSWICHEL 2018

Mit diesem Angebot wollen wir Vorschulkinder wieder auf die Weihnachtszeit einstimmen, jeweils montags vom 12. November bis 17. Dezember von 16.15 bis 17.15 Uhr im Gemeindezentrum. Hier können die Kinder biblische Geschichten erleben, dazu basteln und singen. Material wird gestellt.

Die erwachsenen Begleiter können in dieser Zeit klönen und Tee trinken, und es wäre nett, wenn sie später beim Aufräumen helfen würden. Sollten jüngere Geschwisterkinder mitgebracht werden, die auch basteln möchten, bitte ich die Erwachsenen, ihnen zu helfen, da das Angebot auf Vier- bis Sechsjährige abgestimmt ist.

MARION VOIGT
Diakonin



13. november | WAS SIND EIGENTLICH FREIMAURER?



Die fünf Grundideale der Freimaurerei sind Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Toleranz und Humanität. Hierüber berichtet am Dienstag, 13. November, Dieter Hilge, Bruder der hannoverschen Freimaurerloge *Zum aufgehenden Licht*, um 19.00 Uhr den Männern von manno-MANN. Zur thematischen Einstimmung wird Folker Konrad Musik aus Mozarts *Die Zauberflöte* erklingen lassen. Verbindliche Anmeldungen bis 8. November an wilfried.seiffert@gmx.de oder per ☎ 05 11/ 47 37 37 97.

abenteuerferienlager loccum 2019 WETTBERGER KINDER ERHALTEN VORTRITT

Wie im vergangenen Jahr erhalten Wettberger Kinder im Alter zwischen acht und dreizehn Jahren bei der Anmeldung für das Abenteuerferienlager in der Loccum Heide Vortritt. Sie können schon jetzt für die Freizeit von Samstag, 6. Juli, bis Freitag, 12. Juli 2019, angemeldet werden. Im vergangenen Jahr waren frühzeitig alle Plätze vergeben. Anmeldungen von Kindern aus anderen Stadtteilen und darüber hinaus werden erst ab Januar 2019 entgegengenommen.

Anmeldungen ausschließlich per E-Mail an ferienlager-loccum@gmx.de. Die Teilnahme kostet 125,00 € pro Kind, weitere Geschwisterkinder zahlen jeweils 65,00 €.

Bei einem Informationsabend vor den Ferien erfahren Eltern und die teilnehmenden Kinder alles, was sie über das bevorstehende Abenteuer wissen wollen. Schon vorab finden sich unter www.zeltlager-loccum.de viele tolle Informationen über das Abenteuerlager und seine Geschichte. Fragen an die Lagerleitung unter ☎ 01 72/ 5 12 65 46.

4. november | SONNTAGSKONZERT DES ZUPFORCHESTERS WETTBERGEN



BILD: BERWIS, PXL00.DE

Das Zupforchester Wettbergen lädt am Sonntag, 4. November, um 16.00 Uhr zu einem Konzert in die Wettberger Kirche ein. Das Orchester und seine Gäste führen Sie unter der Leitung von Michael Körbis mit klassischen Stücken, modernen Popsongs und anderen bekannten Melodien durch unterschiedliche Epochen der Musik. Der Gitarrenchor des Musikkreises Wettbergen unter der Leitung von Eduard Wagner präsentiert Beispiele aus der Nachwuchsarbeit.

Der Eintritt beträgt 6,00 € für Erwachsene und 3,00 € für Kinder.

freitag, 30. november | FESTLICHE BLÄSERMUSIK

Am Freitag, dem 30. November, erklingt – wie traditionell um diese Zeit – in unserer Kirche festliche Bläsermusik. Das Konzert der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Wettbergen beginnt um 19.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Ganz nah dran.

- Kranken- und Seniorenpflege
- Fachpflege
- Pflegeberatung, Pflegekurse
- Pflegeüberleitung

Ambulanter
Pflegedienst



www.pflegedienst-rose.de

Jetzt neu
**24 Stunden-
Pflege:**
Bezahlbare
Lebensqualität.



Pflegedienst Rose GmbH
Wallensteinstraße 17
30459 Hannover

☎ **26 11 00 10**
info@pflegedienst-rose.de
www.pflegedienst-rose.de



WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT

KATAKOMBE

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER KIRCHENGEMEINDE WETTBERGEN

Informationen, Bestellungen und Anmeldungen unter ☎ und 📞 05 11/ 43 44 60

kulturkatakombe@web.de · www.kulturkatakombe.de

NOVEMBER

FR 2 · SISTERGOLD

MIT DEM PROGRAMM „SAXESS“ (AUSVERKAUFT!)
 BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 15,00 EURO

Vier Frauen, vier Saxophone – ein mitreißender Sound. Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks in der Pause!



FR 16 · EVOLUTION IN RAUM UND ZEIT

VORTRAG VON PROF. DR. RICHARD POTT
 VOM INSTITUT FÜR GEOBOTANIK DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER
 BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 13,00 EURO



Umwelt und Evolution des Lebens hängen seit der Entwicklung der ersten Organismen voneinander ab. Das Leben auf der Erde konnte sich zunächst nur unter speziellen Umweltbedingungen entwickeln. Diese Entwicklungsprozesse haben die Hydrosphäre und wahrscheinlich auch das Klima des Erdaltertums modifiziert und beeinflusst. Danach setzte eine rasante Evolution ein, mit Wechseln von Massensterben und Artenneubildung. Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks in der Pause!

SO 18 · FLIMMERKISTE IM GEMEINDEZENTRUM

BEGINN: 15.00 UHR (EINLASS: 14.15 UHR) · EINTRITT FREI

Mit Kaffee und Kuchen.

DI 20 · BRASILIENS GROSSE NATURPARADIESE

DIGITALE FOTOSHOW VON MARION UND DIETRICH SPELLERBERG
 BEGINN: 19.00 UHR · EINTRITT FREI
 ORT: GEMEINDEZENTRUM

Eine Reise zu den Wasserfällen von Iguazu, Besuch des Naturparadieses Pantanal, Flusskreuzfahrt auf dem Amazonas, Stippvisite in der Hauptstadt Brasilia und in der faszinierenden Metropole Rio de Janeiro. In gemütlicher Atmosphäre bei landestypischen kleinen Snacks und Getränken erleben Sie faszinierende Bilder und Informationen. Für Getränke und das Essen bitten wir um eine Spende. Um Voranmeldung wird gebeten!



FR 23 · AUF DEM PFAD DURCH FELS UND HEIDE – MIT ROBERT BURNS IN DEN SCHOTTISCHEN HIGHLANDS

EIN LITERARISCH-MUSIKALISCHER SCHOTTISCHER ABEND
 MIT DR. HEIKO POSTMA UND ROBERT PATERSON
 BEGINN: 20.00 UHR. (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 13,00 EURO



Wenn das Wort Schottland fällt, denken die meisten Deutschen wohl spontan an die Highlands mit ihren wild grandiosen Szenerien, schroffen Felsklippen und Wasserfällen, Heide und Mooren, reißenden Bächen und malerischen Seen. Womöglich denkt man auch an das Lied, das die Sehnsucht nach dieser Landschaft so eindringlich ausdrückt: *My Heart's in the Highlands*, geschrieben von Robert Burns.

Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!

sternenzeit

Hauptstraße 51 | 30457 Hannover

☎ und 📞 05 11/ 43 44 60

kulturkatakombe@web.de

Neue Malkurse im Herbst

Seit 23. Oktober · Einstieg möglich!

MISCHTECHNIKEN (A). – Aquarell, Acrylmalerei, Zeichnen mit Bleistift, Pastellkreiden, Ölkreiden, Experimentelles Gestalten mit Gips, Sand, Seidenpapier, Leim und anderen Materialien auf Leinwand

ÖLMALEREI (B). – Mit wasserverdünnbaren Ölfarben unter Anleitung
 DIENSTAG, 6., 13., 20., 27. November und 4. Dezember

Kurs 1 (A): 16.00 bis 18.15 Uhr

Kurs 2 (A): 19.00 bis 21.15 Uhr

MITTWOCH, 7., 14., 21., 28. November und 5. Dezember

Kurs 3 (A und B): 10.00 bis 12.15 Uhr

Kurs 4 (A): 16.00 bis 18.15 Uhr

Kurs 5 (A): 19.00 bis 21.15 Uhr

Kursgebühr: je 65,00 Euro für 7 Termine; im Preis sind Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand) enthalten

Wochenendworkshops

MISCHTECHNIKEN

FREITAG, 9. November, 18.00 bis 21.15 Uhr, und SAMSTAG, 10. November, 11.00 bis 15.00 Uhr. Kursgebühr: 55,00 Euro

GESTALTEN MIT SPECKSTEIN ODER HOLZ
 Sie lernen, Speckstein oder Holz durch Sägen, Feilen, Bohren, Schleifen und Polieren zu bearbeiten. Wir können Skulpturen und Figuren, Abstraktes oder Figürliches sowie auch kleine Schmuckstücke erstellen.

FREITAG, 23. November, 18.00 bis 21.15 Uhr, und SAMSTAG, 24. November, 11.00 bis 15.00 Uhr. Kursgebühr: 55,00 Euro

PLASTISCHES GESTALTEN

Mit Draht und Gips. In der kreativen Arbeit mit Gips, Maschendraht und Acrylfarben erwerben Sie handwerkliches Können und ein Gefühl für Proportionen, Gewichtung und Formen. Die geschaffenen Plastiken können im Anschluss farblich gestaltet werden.

FREITAG, 7. Dezember, 18.00 bis 21.15 Uhr, und SAMSTAG, 8. Dezember, 11.00 bis 15.00 Uhr. Kursgebühr: 55,00 Euro

Musikkreis Wettbergen:

Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene 2018



Wir unterrichten Blockflöte, Violine, Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Mandoline, Klavier, Keyboard, Gesang, Musikalische Früherziehung. Alle

Informationen und Anmeldungen unter ☎ 05 11/ 43 47 68 oder @ bg@bmgas.de.

Ehrenamtliche Leitung des Musikkreises: Dr. Bruno Gas



GOTTESDIENSTE

SONNTAG, 4. NOVEMBER

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl mit Andrea Zimmermann

SONNTAG, 11. NOVEMBER

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Dietmar Stahlberg

17.30 Uhr · Familiengottesdienst zum Sankt-Martins-Tag mit Dietmar Stahlberg, anschließend Laternenumzug

SONNTAG, 18. NOVEMBER (VOLKSTRAUERTAG)

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Friedhelm Harms

MONTAG, 19. NOVEMBER

19.00 Uhr · Andacht zur Friedensdekade mit Dietmar Stahlberg

MITTWOCH, 21. NOVEMBER (BUSS- UND BETTAG)

18.00 Uhr · Gottesdienst mit Friedhelm Harms

SONNTAG, 25. NOVEMBER (EWIGKEITSSONNTAG)

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Dietmar Stahlberg und dem Kirchenchor

SONNTAG, 2. DEZEMBER (1. ADVENT)

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Barbara Baldauf, anschließend großer Adventsmarkt

JEDEN DIENSTAG

19.00 Uhr · Friedensandacht in der Kirche in Ronnenberg

JEDEN MITTWOCH

18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble

JEDEN DONNERSTAG

16.00 Uhr · Mädchengruppe

JEDEN FREITAG

9.30 bis 10.30 Uhr · Babygruppe

10.00 bis 12.30 Uhr · Grüne Truppe im Pfarrgarten

MULTIKULTURELLE KÜCHE

JEDEN MITTWOCH

15.00 Uhr · Café mit selbstgebackenem Kuchen

MITTWOCH, 7. NOVEMBER

18.00 Uhr · Tafelspitz

MITTWOCH, 14. NOVEMBER

18.00 Uhr · Herbstliche Eintöpfe

MITTWOCH, 21. NOVEMBER

17.45 Uhr · Ein kräftiges Herbstmenu

MITTWOCH, 28. NOVEMBER

18.00 Uhr · Lassen Sie sich überraschen

KIRCHE MIT KINDERN

SONNTAG, 11. NOVEMBER

17.30 Uhr · Familiengottesdienst zum

Sankt-Martins-Tag, anschließend Laternenumzug

SONNTAG, 25. NOVEMBER

10.00 Uhr · Kinderkirche



KIRCHE MIT
KINDERN

TERMINE

MITTWOCH, 31. OKTOBER

18.00 Uhr · Lutherspektakel

SONNTAG, 4. NOVEMBER

15.00 Uhr · Seniorenkaffee

16.00 Uhr · Konzert Zupforchester

DONNERSTAG, 15. NOVEMBER

19.30 Uhr · Kirchenvorstandssitzung

FREITAG, 30. NOVEMBER

19.00 Uhr · Festliche Bläsermusik in der Kirche

WEITERE ANGEBOTE

MITTWOCH, 7. NOVEMBER

16.15 Uhr · Rollenverteilung Krippenspiel

MONTAG, 12. NOVEMBER

16.15 Uhr · Weihnachts-Wichtel

MONTAG, 19. NOVEMBER

16.15 Uhr · Weihnachts-Wichtel

MONTAG, 26. NOVEMBER

16.15 Uhr · Weihnachts-Wichtel

REGELMÄSSIG

JEDEN MONTAG

17.00 Uhr · Kinderwerkstatt

19.15 Uhr · Kirchenchor

AM ERSTEN MONTAG

20.00 Uhr · GIOVANNI-Informationsabend

AM ZWEITEN MONTAG

16.00 Uhr · Frauengesprächskreis 60 +

AM DRITTEN MONTAG

18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin*

AM ZWEITEN DIENSTAG

19.00 Uhr · Männergruppe *mannoMANN*

BETREUTES WOHNEN DES FREUNDESKREISES
FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE
WETTBERGEN E. V., WETTBERGER EDELHOF 33 UG

JEDEN MONTAG

10.30 Uhr · Gymnastik mit Hella Pospiech

JEDEN DIENSTAG

15.00 · Gedächtnistraining mit Martina Dörhage

JEDEN MITTWOCH

9.30 Uhr · Progressive Muskelentspannung nach Jacobson mit Martina Dörhage

10.30 Uhr · Gedächtnistraining mit Martina Dörhage

DONNERSTAG, 1. NOVEMBER

15.00 Uhr · Klönschnack

FREITAG, 2. NOVEMBER

11.00 Uhr · Andacht

DIENSTAG, 6. NOVEMBER

9.00 Uhr · Partnerbesuchsdienst

DONNERSTAG, 8. NOVEMBER

11.00 Uhr · Frauenfrühstück

FREITAG, 9. NOVEMBER

11.00 Uhr · Andacht mit Abendmahl mit Friedhelm Harms

DIENSTAG, 13. NOVEMBER

9.00 Uhr · Männerfrühstück

DONNERSTAG, 15. NOVEMBER

15.00 Uhr · Klönschnack

FREITAG, 16. NOVEMBER

15.00 Uhr · Rundgespräch mit Hans-Martin Sturhan zum Thema *Schwere Krankheit, Tod – und was dann?*

DONNERSTAG, 22. NOVEMBER

15.00 Uhr · Klönschnack

FREITAG, 23. NOVEMBER

11.00 · Andacht

DONNERSTAG, 29. NOVEMBER

15.00 Uhr · Klönschnack

FREITAG, 30. NOVEMBER

11.00 · Andacht

JEDEN MITTWOCH IN DER KATAKOMBE

15.00 Uhr · Stammtisch ELIAS



SPRECHZEITEN (BÜRO)

Montag, 14.30 bis 16.00 Uhr, Donnerstag, 10.30 bis 12.00 Uhr

WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN ZUM NEUEN LEBENSJAHR

- 1. 11. Waltraut Oster.....92 Jahre
- 1. 11. Gerhard Duwenkamp78 Jahre
- 1. 11. Lieselotte Francke.....77 Jahre
- 2. 11. Irmgard Blickwede.....86 Jahre
- 2. 11. Sieglinde Rohner.....81 Jahre
- 2. 11. Annegret Hornemann78 Jahre
- 3. 11. Heinrich Kniep.....79 Jahre
- 4. 11. Karin Waehner.....80 Jahre
- 5. 11. Heidemarie Degdau.....78 Jahre
- 6. 11. Rosemarie Kumkar.....84 Jahre
- 6. 11. Herbert Brock.....80 Jahre
- 7. 11. Edelgard Harke.....84 Jahre
- 8. 11. Marga Rathmann84 Jahre
- 8. 11. Edith Brandt.....81 Jahre
- 8. 11. Renate Reinecker.....80 Jahre
- 8. 11. Bärbel Steingrobe.....80 Jahre
- 8. 11. Johanna Schier.....77 Jahre
- 8. 11. Klaus Röper.....75 Jahre
- 9. 11. Helga Diedrich79 Jahre
- 9. 11. Christa Hennig.....79 Jahre
- 10. 11. Margret Stecker.....81 Jahre
- 11. 11. Wulf Genge.....77 Jahre
- 13. 11. Käthe Behrens.....90 Jahre
- 13. 11. Olaf Zipp.....83 Jahre
- 13. 11. Sabine Binnewies.....76 Jahre
- 14. 11. Gisela Richelmann88 Jahre
- 14. 11. Elke Tchaveleh.....75 Jahre
- 15. 11. Elisabeth Ellger.....85 Jahre
- 15. 11. Hildegard Sander.....82 Jahre
- 16. 11. Werner Hiltmann.....79 Jahre
- 16. 11. Karin Hüllenhagen.....77 Jahre
- 17. 11. Marga Dechau.....94 Jahre
- 17. 11. Waltraut Klepka.....89 Jahre
- 17. 11. Hans-Joachim Armborst.....75 Jahre
- 18. 11. Hartmut Strepel.....80 Jahre
- 19. 11. Charlotte Schönfelder.....79 Jahre
- 19. 11. Irmgard Pannemann.....80 Jahre
- 20. 11. Margrit Nöckel.....84 Jahre
- 20. 11. Heinz Grubert.....81 Jahre
- 20. 11. Valentina Wolf.....77 Jahre
- 21. 11. Karl-Heinz Brauer.....86 Jahre
- 21. 11. Margareta Brun.....86 Jahre

MONATSLOSUNG

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Die Offenbarung des Johannes 21, 2



BILD: ROSEL ECKSTEIN, PIXELIO.DE

- 22. 11. Margareta Lindecke.....84 Jahre
- 22. 11. Gerlinde Brückner.....80 Jahre
- 23. 11. Dieter Bertz.....82 Jahre
- 24. 11. Helga Wycenti.....82 Jahre
- 25. 11. Guntram Ohmacht.....85 Jahre
- 26. 11. Else Mayer.....77 Jahre
- 27. 11. Ruth Emde.....89 Jahre
- 27. 11. Dr. Horst Jauer.....82 Jahre
- 27. 11. Elisabeth Nier.....76 Jahre
- 28. 11. Elisabeth Werner.....89 Jahre
- 28. 11. Klaus Welp.....81 Jahre
- 28. 11. Heidi Diekmann.....78 Jahre
- 28. 11. Jutta Lampe.....77 Jahre
- 29. 11. Edith Senne.....76 Jahre
- 30. 11. Lisa Friedrich.....81 Jahre
- 30. 11. Karl-Dieter Muhs.....78 Jahre
- 30. 11. Brigitte Boden.....77 Jahre
- 30. 11. Günter Abel.....75 Jahre

WIR NEHMEN ABSCHIED VON

- Helmut Wangerin.....87 Jahre
- Ingeburg Gertel.....95 Jahre
- Andreas Rybatzki.....57 Jahre

Denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm.
Psalm 130, 7

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFE VON

Joris Fenske

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen
Psalm 91, 11



BILD: RAINER STURM, PIXELIO.DE

Bestattungsinstitut Elvira Pfohl GmbH

Am Grünen Hagen 95
30459 Hannover
0511 - 420 270
Tag und Nacht erreichbar



Es ist mir ein persönliches Anliegen, Ihnen im Trauerfall mit kompetenter Beratung zur Seite zu stehen: Behördengänge und die komplette Gestaltung der Trauerfeier mit Anzeigen, Druck und Floristik.

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin
Partner Deutsche Bestattungsvorsorge, Treuhand AG

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
JOHANNES-DER-TÄUFER-KIRCHENGEMEINDE
AN DER KIRCHE 23 · 30457 HANNOVER

IHRE ANSPRECHPARTNER

GEMEINDEBÜRO: SILKE HOEFT

Geöffnet Montag, Donnerstag und Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr;

Dienstag, 16.00 bis 18.00 Uhr. ☎ 05 11/59 09 36 30,

☎ 05 11/59 09 36 37, @ KG.Wettbergen@evlka.de

🌐 www.kirchengemeinde-wettbergen.de,

www.kinderzirkus-giovanni.de

FRIEDHELM HARMS, Pastor, ☎ 05 11/59 09 36 33,

☎ 05 11/59 09 36 36, An der Kirche 23, 30457 Hannover

DIETMAR STAHLBERG, Pastor, ☎ 05 11/59 09 36 32,

☎ 05 11/2 62 25 69, Rönnehof 20, 30457 Hannover

MARION VOIGT, Diakonin, ☎ 01 72/4 34 53 94

EVELIN VOGT-ROSEMEYER, Regionaldiakonin, ☎ 05 109/51 95 41

FREDERIKE PETERIT, Regionaldiakonin, ☎ 05 109/51 95 822

HOLGER WEGENER, Vorsitzender des Kirchenvorstands,

☎ 05 11/46 62 94

BEGEGNUNGSSTÄTTE KATAKOMBE, ☎ 05 11/46 19 21,

☎ 05 11/43 44 60

KULTURGEMEINSCHAFT KATAKOMBE E. V., Elena Jäck,

☎ 05 11/43 44 60, ☎ 05 11/43 44 60, 🌐 www.kulturkatakombe.de,

@ kulturkatakombe@web.de

FAMILIENFEIERN IN DER KATAKOMBE, Werner Gaidzik,

☎ 05 11/46 31 25

FREUNDKREIS FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE

WETTBERGEN E. V., Barbara Baldauf, Erste Vorsitzende,

☎ 05 11/59 09 36 31

JOHANNESHOF WETTBERGEN gGMBH, ☎ 05 11/43 40 134,

☎ 05 11/43 22 27, ☎ 05 11/4 38 30 15,

GARTENBAU UND GRÜNPFLEGE IM JOHANNESHOF gGMBH,

☎ 05 11/2 62 11 25, ☎ 05 11/46 16 35, ☎ 05 11/43 24 10,

ELIAS, BETREUTES WOHNEN IM EDELHOF, ☎ 05 11/43 83 88 81

EHE- UND LEBENSBERATUNG IM KIRCHENKREIS RONNENBERG,

☎ 05 109/51 95 44

AMBULANTER HOSPIZDIENST „AUFGEFANGEN“ E. V.,

☎ 01 72/5 25 17 42, ☎ 05 105/5 82 51 14

BANKKONTEN

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE WETTBERGEN

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE40 2519 0001 8176 9008 00

FÖRDERKREIS PFARR-/DIAKONSTELLE

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE23 2519 0001 8176 9008 15

MEDIUM-VEREIN

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE61 2519 0001 0564 4640 00

GARTENBAU & GRÜNPFLEGE IM JOHANNESHOF gGMBH

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE16 2519 0001 8178 1180 00

JOHANNESHOF WETTBERGEN gGMBH

Bank für Sozialwirtschaft

BIC BFSWDE33HAN, DE44 2512 0510 0004 4114 00

KATAKOMBE

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE73 2519 0001 0176 0106 00

KINDERZIRKUS GIOVANNI

Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE07 2505 0180 0000 5484 13

WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT KATAKOMBE E. V.

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE41 251 900 01 8176 318 200

FREUNDKREIS FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE E. V.

(1) Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE26 2519 0001 0279 1110 00

(2) Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE44 2505 0180 0012 4547 88

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST. MAXIMILIAN KOLBE
MÜHLENBERGER MARKT 5 · 30457 HANNOVER

INTERNET

🌐 www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTE

SAMSTAG	17.30 Uhr	Heilige Messe (Ronnenberg)
SONNTAG	9.00 Uhr	Heilige Messe (Empelde)
	10.30 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)
	19.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)
1. SONNTAG (MONAT)	10.30 Uhr	Kinderkirche (Mühlenberg)
2. SONNTAG (MONAT)	10.30 Uhr	Familiengottesdienst (Mühlenberg)
DIENSTAG	9.00 Uhr	Heilige Messe (Ronnenberg)
MITTWOCH	9.00 Uhr	Eucharistische Anbetung, keine Heilige Messe (Mühlenberg)
	19.00 Uhr	Wortgottesfeier 3- bis 4 mal, Heilige Messe 1 mal im Monat (Mühlenberg)
DONNERSTAG	18.30 Uhr	Gebet der Stille (Mühlenberg)
FREITAG	8.15 Uhr	Rosenkranzgebet (Mühlenberg)
	9.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)

IHRE ANSPRECHPARTNER

ST. MAXIMILIAN-KOLBE: ☎ 05 11/760 722-0, ☎ 05 11/760 722-10

Monika Wiethe, Pfarrsekretärin, MO, DI, DO 9.00 bis 12.00 Uhr,

MI 15.00 bis 18.00 Uhr, FR 10.00 bis 12.00 Uhr

@ pfarrbuero@kirchencentrum.de

ST. THOMAS MORUS: ☎ 05 109/51 55 81

Deisterstraße 12, 30952 Ronnenberg

RENÉ HÖFER, Kaplan, ☎ 05 11/760 722-12

DORIS PEPPERMÜLLER, Gemeindefereferentin, ☎ 05 11/760 722-14

DIRK KROLL, Diakon, ☎ 05 11/760 722-13

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/46 16 35 - Telefax 05 11/43 24 10

h. Roth
Garten—Gestaltung

seit 1970
Wir planen, gestalten und pflegen
Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de

Gartenbau und Grünpflege
im Johanneshof gGmbH

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/2 62 11 25
und 46 16 35

Wir pflegen:
Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten



Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG

Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten



Danziger Straße 6 a - 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 - Fax 05 11/ 46 35 21



31. OKTOBER, 18.00 UHR
EV.-LUTH. JOHANNES-DER-
TÄUFER-KIRCHENGEMEINDE
AN DER KIRCHE 23
30457 HANNOVER

13. LUTHERSPEKTAKEL

AUS LUTHERS KINDHEIT UND JUGEND

heumann optik

IHR OPTIKER IN WETTBERGEN

In der Rehre 22, Telefon: 46 38 55
Neben Restaurant Hellas

SHOPPING DAY

Donnerstag 8. November
Bis 20 Uhr geöffnet!

**AN DIESEM TAG
20% RABATT***

* gilt nicht für
bestehende Aktionen
und Sonderpreise

**UNSERE ANGEBOTE
IM NOVEMBER & DEZEMBER**

GLEITSICHTBRILLE komplett
Mit Brillenfassung und
Marken-Gleitsichtgläsern
schon für **149,-€***

EINSTÄRKENBRILLE komplett
Mit Brillenfassung
Entspiegelte Kunststoffgläser
Für Ferne oder Nähe
schon für **69,-€***

* bis ± 4.0 dpt., cyl. 2.0 dpt. (Gleitsichtgläser Add. 3.0)
Höhere Stärken: geringer Aufpreis

BRILLEN CONTACTLINSEN
AMTLICHE SEHTESTSTELLE FÜR FÜHRERSCHEINBEWERBER
BIOMETRISCHE PASSBILDER

Bethel im Norden



- Häusliche Krankenpflege
- Ambulante Gerontopsychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Haushaltsführung und Kinderbetreuung
(bei Erkrankung eines Erziehungsberechtigten)
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

Bethel im Norden
Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen
Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover
Ansprechpartnerin: Agnes Czok
Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de
Internet: www.bethel-im-norden.de

Bethel